

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 142 | Januar 2017

Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport Sectors
- The Concept of Political Innovation and Its Application in China and South Korea
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in East-Asian Cities
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.

German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Prof. Dr. Katja Levy, Berlin (Stv. Vorsitzende); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Franziska Plümmer, Tübingen; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Hannover; Jann Christoph von der Pütten, Bonn; VLRin I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

© DGA Hamburg 2017. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428 874 36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editorial Team

Monika Arnez
Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Karsten Giese
Robert Pauls
Florian Pölking
Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Joshua Stertz
Elisa Thiele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das
Katja Levy
Margot Schüller
Karsten Giese
Björn Alpermann
Marco Bünte
David Chiavacci
Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

- Introduction: Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia 5
(Marcus Conlé)

THEMENSCHWERPUNKT

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport 12
Sectors (Julia Aristova and Xiaoli Lin)
- The Concept of Political Innovation and its Application in China and South 32
Korea (Weijing Le and Youngah Guakh)
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in 54
East-Asian Cities (Katharina Borgmann and Deirdre Sneep)
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics 68
(Alexander Haering and Timo Heinrich)

KONFERENZBERICHTE

- Erster Mitteldeutscher Südasiatentag, Leipzig, Juni 2. /3. 2016 (Thomas A. 89
Borlik)
- Celebrating Cao Xue qin's 300th anniversary 3rd International Dream of the 90
Red Chamber Conference Europe, Folkwang University of Arts,
Essen/Germany, November 7. /8. 2015 (Martin Woesler)
27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS), 92
Frankfurt a. M. , November 12. /13. 2016 (Tobias Adam)
- Symposium on Equality: Taiwan in Context, National Chengchi University, 94
Februar 24.–26. 2016 (Astrid Lipinsky, Martin Mandl)
- Protecting the Weak Concepts and Evidence from East Asia, Hong Kong, 95
Oktober 7. /8. (Stefan Hüppe, Christiane Münscher)

REZENSIONEN

- Lion König, Bidisha Chaudhuri (eds.): Politics of the "Other" in India and 98
China. Western Concepts in non-Western Contexts (Dagmar
Hellmann-Rajanayagam)
- Tibor Abheuer: Klimawandel und Resilienz in Bangladesch: Die 99
Bewältigung von Überschwemmungen in den Slums von Dhaka (Julia
Marinaccio)
- Muhamad Ali: Islam and Colonialism: Becoming Modern in Indonesia and 101
Malaya (Amanda tho Seeth)
- Katherine Brickell, Simon Springer (eds.): The Handbook of Contemporary 103
Cambodia (Daniel Bultmann)
- Beat Presser: Surabaya Beat. A Fairy Tale of Ships, Trade and Travels in 104
Indonesia (Mirjam Lücking)
- Karsten Giese et Laurence Marfaing: Entrepreneurs africains et chinois. Les 105
impacts sociaux d'une rencontre particulière (Judith Schöne)
- Emily T. Yeh und Chris Coggins (Hgg.): Mapping Shangrila. Contested 107
Landscapes in the Sino–Tibetan Borderlands (Ute Wallenböck)

INHALT

ASIEN 142 (Januar 2017)

Nele Noesselt: Chinesische Politik. Nationale und globale Dimensionen (Thomas Weyrauch)	109
Joseph R. Allen: Taipei — City of Displacements (Thilo Diefenbach)	110
Volker Stanzel: Aus der Zeit gefallen. Der Tenno im 21. Jahrhundert (Albrecht Rothacher)	112
NEUERE LITERATUR	115
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	123

**Nele Noesselt: Chinesische Politik.
Nationale und globale Dimensionen**

Baden-Baden: Nomos, 2016. 272 S., 24,99 EUR

Seit Jahrzehnten erfreuen sich wissenschaftliche Lehrwerke mit Chinabezug unter Studierenden steigender Nachfrage. Nicht alle jener Bücher sind jedoch empfehlenswert, da sie geeignete Strukturen vermissen lassen, ihre Aktualität eingebüßt haben und für diese Klientel didaktisch nicht günstig aufbereitet wurden. Ein neues Werk zur

chinesischen Politik von Nele Noesselt verspricht, dem Bedarf gerecht zu werden.

Noesselt verbindet ihre thematischen Darstellungen in den verschiedenen Kapiteln mit knappen (klausurrelevanten) Lernzielen, Diskussionsinput, Fallbeispielboxen, Tabellen und Abbildungen. Insgesamt ist jene Verschiedenheit der Wissensvermittlung geeignet, nachhaltig vertiefte Chinakenntnisse zu erwerben. Bedauerlich ist, dass einige kontrastarme Abbildungen nicht gut zur Geltung kommen (S. 41, 60, 144, 246). Da bei heutiger Drucktechnik Farbseiten bezahlbar sind, hätte diese Möglichkeit genutzt werden sollen.

In Vorbetrachtungen geht die Autorin auf den Bedeutungszuwachs der Volksrepublik China ein und verweist auf die mehrfach in der modernen Literatur nachzulesende Wahrnehmung des Landes als ein dynamisch lernendes, sich permanent an seine Umgebung anpassendes Modell. Entbehrlich ist in diesem Zusammenhang die „Sentenz“, die Kommunistische Partei Chinas habe sich „von einer revolutionären Partei der Arbeiter, Bauern und Soldaten zu einer Partei des gesamten Volkes gewandelt“ (S. 25, 71 f.). Dies ist nämlich trotz des proportionalen Anteils der Mitgliedergruppen fraglich, solange ihnen nur begrenzte Entscheidungsgewalt zusteht (S. 73).

In den nachfolgenden Kapiteln zeigt Noesselt auf, inwieweit China Entwicklungsdynamik besitzt, und beginnt mit philosophischen und staatsrechtlichen Grundlagen. Interessant ist die Auseinandersetzung mit der ursprünglichen Dichotomie zweier politischer Geisteshaltungen, dem Konfuzianismus und dem Maoismus, und ihrer Hybridität infolge der Reformen der letzten Jahre.

Im Kapitel 3, „Institutionenordnung und operationelle Grundmechanismen des chinesischen Partei-Staates“ behandelt die Autorin den Staatsaufbau der Volksrepublik China, die Gliederung der KPCh, Verwaltungsebenen sowie das Konstrukt „Ein Land – zwei Systeme“. Hierbei ist Taiwan

zwangsläufig als Projektion der Politik Beijings eines vereinigten Staates aufzuführen. Allerdings schätzt sie hierbei – wie nachfolgend in Kapitel 7 – die völkerrechtliche Situation Taiwans so ein, als sei Taiwan rechtlich ein Teil der Volksrepublik. Noesselt schreibt etwa von der „nach der Rückgabe Taiwans an die VR China weiterbestehende besondere Verbindung zwischen Japan und Taiwan“ (S. 247). Allerdings hat es diese Rückgabe Taiwans an die VR China nie gegeben, denn die Bestätigung der Retrozession Taiwans erfolgte zum Kriegsende im Jahr 1945 mittels der Kapitulationsurkunde, in der die Forderungen der Deklaration von Potsdam und somit auch der Deklaration von Kairo (Potsdam bezog sich auf Kairo) gegenüber der Republik China akzeptiert wurden – vier Jahre vor Gründung der Volksrepublik, die bis heute keine Gebietsgewalt über Taiwan ausüben konnte!

Am 28. April 1952, dem Tag der Rückerlangung der vollen Souveränität, die aus dem Friedensvertrag von San Francisco resultierte, bekräftigte Japan den Abtretungsakt an die Republik China im sino-japanischen Friedensvertrag von Taipei. Insofern ist es unzutreffend zu konstatieren, das Gegenlager verfechte „die Lossagung von Peking als eigenständiger ‚taiwanesischer‘ Staat.“ (S. 81) bzw. die USA hätten sich den Plänen der KPCh-Regierung entgegengestellt, „die abtrünnige Provinz Taiwan zurückzuerobern“ (S. 241). Die UnabhängigkeitsbefürworterInnen aus dem Lager von Präsidentin Cai Yingwen (Tsai Ing-wen) mögen zwar ihre Vorbehalte gegenüber dem Festland pflegen, jedoch vertreten sie ihre sezessionistischen Ziele nicht gegenüber der Volksrepublik, sondern gegenüber der 1911 gegründeten Republik China auf dem Wege einer staatlichen Umgestaltung in eine „Republik Taiwan“. Folglich passt Noesselts Aussage gleichfalls nicht, die neue Präsidentin habe den Anspruch auf ‚Autonomie‘ unterstrichen“ (S. 83). An dieser Stelle wäre ein Verweis auf den „Konsens von 1992“ sinnvoll gewesen, in dem sich die KPCh mit

Taiwans Guomindang auf eine Minimalformel eines unteilbaren Völkerrechtssubjekts China einigten.

Kapitel 4 zu Politik, Recht und politischer Ökonomie seit dem Kaiserreich bietet einen Abriss der Konstitutionalisierungsprozesse seit der Qing-Dynastie unter Berücksichtigung der Verfassungsentwicklung Japans. Hier erfährt der Leser/die Leserin etwas über das Fünf-Kammern-System, das grundsätzlich noch auf Taiwan in der Verfassung der Republik China in Kraft ist und in dieser Legislativperiode abgeschafft werden soll. Chinas Spagat zwischen Sozialismus und Kapitalismus mit neuen ökonomischen Vorstellungen wird klar und nachvollziehbar vermittelt.

Das oft vernachlässigte Thema der Pluralisierung von Politik und Gesellschaft wird von Noesselt in Kapitel 5 detailreich präsentiert; dessen Ergebnisse lassen auch Schlüsse zu Chinas Stabilität und die Legitimität seiner Führung zu. Mit diesem letzten, innenpolitischen Rüstzeug wird der Leser/die Leserin in die Lage versetzt, Chinas internationale Rolle in Kapitel 6 zu begreifen. Besonders gewinnbringend ist darunter der Abschnitt über Chinas Afrikapolitik.

Mit den erwähnten, geringfügigen Einschränkungen ist Nele Noesselts Arbeit insbesondere Studierenden zu empfehlen, doch bietet es auch langjährigen BeobachterInnen des Landes Neuigkeiten durch profundes Material.

Thomas Weyrauch